

25 JAHRE BAC

E-NEWS @ BAC

März 2022

01.03.1997

01.03.2022



Scriber zur DIN-gerechten Beschriftung von Zeichnungen (1997)

Am Anfang

Kalender sind unbestechlich. Sie künden von Vergangem und Zukünftigem und geben dem Jahr Struktur. In diesem Jahr findet sich ein Datum, das uns in Erstaunen versetzt. Am 01.03.2022 begeht unser Büro sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum. Wir haben überlegt, ob und wie dieser Tag begangen werden kann. Eine Feier mit allen Geschäftspartnern, Präsentation, eine Vortragsveranstaltung... Ja, vor 25 Jahren wäre es genauso abgelaufen - heute spricht nicht nur Corona dagegen. Wir haben statt dessen diesen Flyer zusammengestellt.

Gibt es das Wort Oldletter?

Diese Rückschau beschäftigt sich mit Projekten, Entwicklungen und Veränderungen, die unser 25-jähriges Bestehen erst möglich gemacht haben.

Es wäre schön, wenn Sie die Zeit finden würden, mal kurz reinzuschauen - wer weiß, vielleicht erkennen Sie manches sogar wieder.



Deichbruch bei Aurith (1997)

1997

Oderhochwasser

Erinnern Sie sich noch an die Jahrhundertflut? Am 24.07. brach der Oderdeich bei Aurith, am 04.09. war das Wasser soweit abgelaufen, dass mit der Reparatur begonnen werden konnte. Unser Büro wurde mit der Bauüberwachung an dieser und in der Folge an weiteren Schädstellen beauftragt, die sämtlich bis zum Winterbeginn 1997 geschlossen wurden.

Die Schäden zogen sich von Eisenhüttenstadt bis Schwedt, gebaut wurde mit Kurzleistungsverzeichnissen und Regelzeichnungen, AVA-Programme steckten noch in den Kinderschuhen.

Fließgewässer

Auch im „kleinen“ Wasserbau war 1997 viel zu tun. Es gab erste Schritte zur Renaturierung von Fließgewässern, an anderer Stelle wurden Rohrleitungen rückgebaut und Gräben geöffnet. Zeichnungen entstanden zunächst in der Tat per Hand, die normgerechte Beschriftung erfolgte mit einem Scriber, in den man längere Texte wie auf einer Schreibmaschine eingab. Nach Druck auf „Run“ begann die Beschriftung. Meistens.



Birkholzer Fließgraben (1997)

Auslaufbauwerk Eisenhüttenstadt (1998)



Abflussmessung im Oderbruch

Reichstagsufer

Die Arbeiten an den Uferwänden am Reichstag hatten bereits begonnen, als wir den Auftrag für die Überwachung erhielten. Das WSA forderte, einen Teil der Arbeiten in den Nachtstunden auszuführen, weswegen der Auftraggeber eine externe Bauleitung beauftragen musste.

Beschränktes Baufeld, zig Firmen für verschiedene Auftraggeber, architektonische Vorgaben, Denkmalschutz und landseitig vorhandene Infrastruktur, all das machte die Baustelle spannend. Hinzu kam, dass Parlamentarier und deren Mitarbeiter alle Bauarbeiten und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen hautnah miterleben mussten. Und nicht toleranter sind, als andere auch.

Kontrollprüfungen

Nicht immer war ein Baugrundsachverständiger vor Ort, wenn er benötigt wurde. Deswegen entschieden wir uns im Jahr 1999, dynamische Plattendruckversuche im eigenen Haus durchzuführen.

Seit dem sind wir in der Lage, Feldprüfungen im Erd- und Straßenbau unabhängig und schnell vorzunehmen und fertige Schichten sofort zur Überbauung freizugeben.

1998 - 2002

1998 begannen wir, die Kombination aus Windows 95, Grafiktablett und AutoCAD R 14 zu verwenden. Das Ergebnis sah meist besser aus, als Handzeichnungen, viel schneller ging es aber nicht. Häufig fehlte ein Treiber mit dem Namen „Heidi“.

Hochwasserschutz

Unser erstes „richtiges“ Hochwasserschutzbauwerk befindet sich bei Eisenhüttenstadt im Oderdeich. Hier wurden alle Verschlüsse erneuert und Bauwerk und Kanäle mit Spritzbeton saniert.

Zur Abnahme waren 30 cm Wasser im Kanal. Und eine Betonkante. Handys können übrigens richtig weit fliegen, waren damals sehr groß und sind nicht wasserdicht.

Abflussmessungen

Um hydraulische Modelle der Praxis anzunähern, werden Abflussdaten benötigt, die so häufig nicht (mehr) vorliegen. Deswegen entschlossen wir uns, eigene Abflussmessgeräte und entsprechende Programme anzuschaffen, mit denen wir Abflüsse und Wasserstände schnell und kostengünstig messen können.

Nicht immer geht das so gut, wie auf dem nebenstehenden Bild. Viel häufiger stehen wir dazu im Wasser.

Uferwand am Reichstagsufer, 1. Bauabschnitt (2000)



Plattendruckversuch



Einweihung des „neuen“ Büros (2003)

Mehr Platz

2003 waren unsere alten Büroräume endgültig zu klein geworden. Von langer Hand geplant und im Vorfeld mit CAD simuliert, kam dann im September der Umzugswagen.

Luftlinie vielleicht 1.000 m, weswegen wir dachten, alles ganz einfach. War natürlich falsch. Der Anstellaufzug der Umzugsfirma passte nicht (4. Stock), der Techniker einer großen Deutschen Telekommunikationsfirma fand uns nicht, Strom fehlte zunächst und dann hatten wir uns auch noch vermessen. Mit spontanen Entscheidungen und Verspätung wurde dann aber doch noch alles gut.

Deswegen die gelöste Stimmung bei der Einweihungsparty.

2003 - 2005

Im Jahr 2002 klagten Politik und Verbände über den Lehrstellenmangel und appellierten an die Wirtschaft mehr zu tun. Wir wissen nicht, was „die Wirtschaft“ unternommen hat, wir haben 2003 begonnen, Bauzeichner auszubilden. Machen wir auch heute noch und sind stolz darauf, dass unsere Auszubildenden anderen zeigen können, wie CAD geht.

Alte Oder

2003 durften wir erstmals für die Stadt Frankfurt (Oder) tätig werden. Aufgabe war, einen Oderaltarm naturnah in Stand zu setzen und nachzuweisen, dass das keine Auswirkungen auf die hydraulischen Verhältnisse in der Oder selbst hat. Seit dieser Zeit schätzen wir unser Hydraulik-Programm.

Regenwasserbewirtschaftung

Ebenfalls 2003 begannen wir, unser erstes Regenwasserbewirtschaftungskonzept zu erarbeiten. Eine Kombination aus Becken, Drosseln und Kanälen.

Der hübsche Teich im Bernauer Goethepark ist Teil dieses Konzepts.

Teambuilding

Arbeit muss Spaß machen. Und wenn man 40 Stunden pro Woche zusammen ist, sollte man sich gut verstehen.

Uns ist es wichtig, dass wir uns auch privat mögen. Damit das so bleibt, unternehmen wir viel gemeinsam.

Zum Beispiel Skiausflüge nach Österreich, Radtouren durch das Odertal, Ausflüge an die Ostsee, Bootsfahrten über die Brandenburger Gewässer oder gemeinsame Essen.

... über Arbeit reden, ist dann übrigens verboten.

Kupfergraben Berlin

Spezialtief- und Wasserbau, 2 Auftragnehmer, das Pergamonmuseum auf der einen, Wohnhäuser auf der anderen Seite. Interessant und anspruchsvoll beschreibt die Situation am besten. Heute parken hier Reisebusse - am Ende wird alles wieder gut.

Auslaufbauwerke Polder B

2003 erhielten wir den Auftrag, die Sanierung und Neubau 3-er Auslaufbauwerke an der Oder zu planen. Entwurf, Bauwerksstatik und Bemessung der Verschlüsse und Antriebe kommen vollständig aus unserem Hause.



1. BAC-Skiweekend auf dem Pitztaler Gletscher (2005)



2006 - 2010

Wuhle

Zwischen 2006 und 2008 wurde der frühere Klärwerksableiter renaturiert. Nach dem Rückbau aller Befestigungen wurde das Gewässerprofil neu gestaltet. Auf Sohlssubstrat folgte Sand, dann Oberboden. Querbauwerke wurden abgebrochen und Pflanzungen hergestellt.

Auch wenn Baujuristen das nicht glauben - es gibt Arbeiten, die lassen sich nicht vollumfänglich beschreiben. Renaturierungen gehören dazu. Hier bestimmt die Örtlichkeit, was zu tun ist und die Wassermenge, wie das Ergebnis wird. Baubeteiligte und Anwohner fanden's übrigens gut.



Nuhnenfließ

Früher ein Rohr, jetzt ein geschwungenes Gewässer. 2007 wurde das Nuhnenfließ geöffnet. Alte, gebrochene Rohre wurden ausgebaut, das Gewässer in einer geschwungenen Trasse neu gestaltet.

Strukturelementen und Pflanzungen verbesserten die Gewässerdynamik und werteten das Gewässerumfeld auf.

Schöner Arbeiten

2010

war es wieder soweit - Umzugskartons stapelten sich und nichts war mehr an seinem Platz. Ein schöneres Büro mit besserer Verkehrsanbindung lockte.

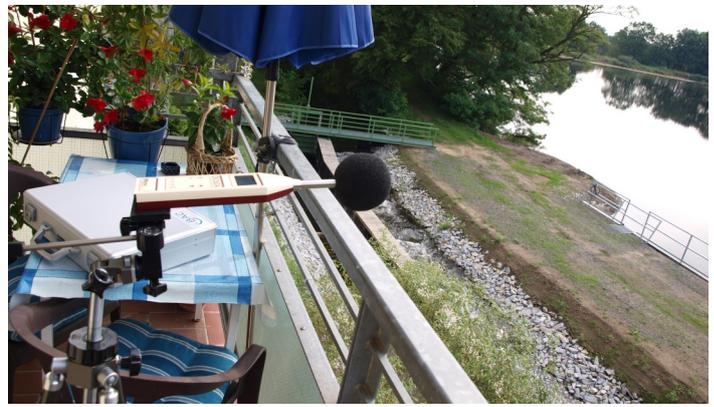
Während wir beim ersten Umzug nur einen LKW mit Hänger brauchten, waren es diesmal 2 LKW und 2 Hänger. Deswegen hatten wir 2-mal nachgemessen und daher passte wohl auch alles. Infrastruktur, Nahverkehr, Parkplätze, VDSL, alles besser. Und schöner geworden ist es auch. Wenn irgendwann noch die Bauarbeiten vor unserer Tür enden würden...



2011 bis 2016

Schallmessungen

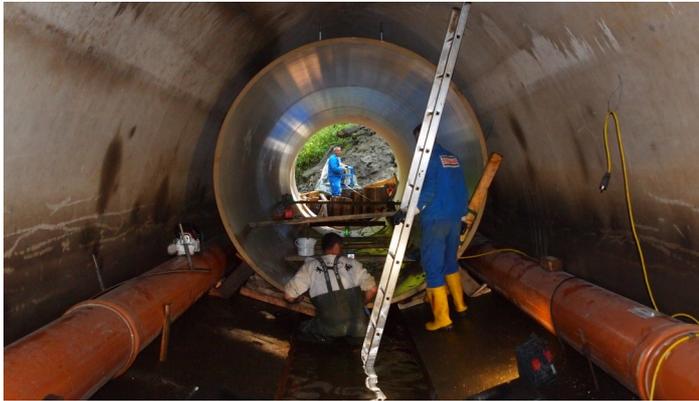
Wasser rauscht. Anwohnerbeschwerden über zu laute Fischwanderhilfen führten 2011 dazu, dass wir kalibrierte Schallmessgeräte anschafften, um Schallemissionen zu quantifizieren. So können wir Umbauvorschläge erarbeiten oder Schallschutzmaßnahmen planen. Manchmal reicht es, den Betroffenen die Messergebnisse zu zeigen, um sie zu beruhigen.



Bauwerk Rathenaustraße

In Frankfurt (Oder) musste eine Brücke durch den Einbau von 2.800-ern Kurzrohr-Linern saniert werden. Da eine Wasserumleitung unmöglich war, erfolgte die Wasserdurchleitung mit 2 kleinen Rohren. Angst vor Hochwasser inklusive.

Nach dem Einschieben der Rohre und dem Verpressen des Ringraums war die Hochwassergefahr vergessen. Bei der Kontrollvermessung wurden wir nochmal daran erinnert - Gummistiefel sind oft sehr kurz.



Deckwerk Hohensaaten

Mit der Sanierung eines Deiches bei Hohensaaten musste das Böschungsdeckwerk eines Kanals erneuert werden. Der anstehende Baugrund war inhomogen, sodass baubegleitend laufend Kontrollprüfungen durchzuführen waren.

Wieder spielte das Wasser seine Rolle, weswegen unterschiedlichste Technologien ausprobiert wurden, damit es nicht in die Baustelle drang. Letztlich half aber nur eins - Niedrigwasser.



Uferwand Schiffbauerdamm

Wenn die Baustelle zur Freilichtbühne werden soll, dann muss da gebaut werden, wo Touristen flanieren. Unmittelbar an der Berliner Marschallbrücke ist so ein Platz.

Von Zuschauern und Schwingungsmessern umgeben wurden Spundwände eingepresst, verankert und verblendet, sodass eine, wie das historische Original aussehende, neue Uferwand entstand. Zum Schluss wurde ein gusseisernes Geländer montiert.

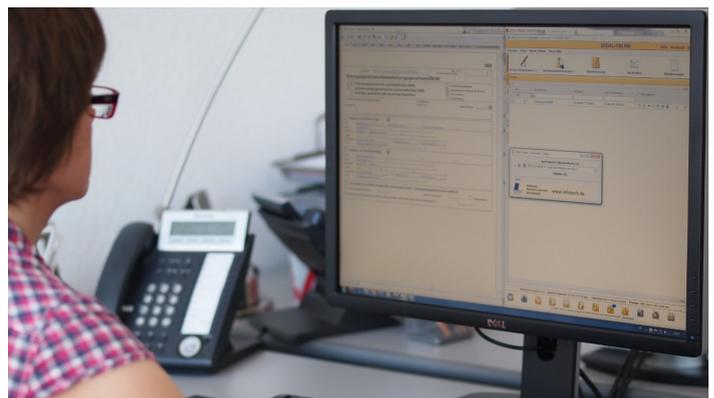
Hoffentlich kommt kein Sprayer auf die Idee, diese Wand durch seine Street Art zu „verschönern“.



Abfallnachweise

Vielfach ist es nicht möglich Aushubböden oder Abbruchgut wiederzuverwenden. Dann müssen sie verwertet oder entsorgt werden. Für gefährliche Abfälle ist dann das elektronische Nachweisverfahren verpflichtend.

Im Jahr 2011 haben wir uns dem System ZEDAL angeschlossen und als Dienstleister qualifizieren lassen. Seit dem sind wir an den verschiedensten Bauvorhaben als Verfahrensbevollmächtigte unserer Auftraggeber tätig.



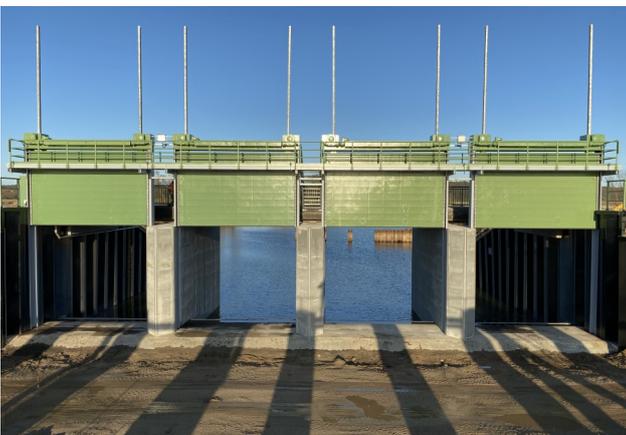
2017 - 2021



Berliner Stadtschloss

Zwischen 2016 und 2021 wurden zu beiden Seiten der Schlossinsel neue Uferwände gebaut. Auf der Spreeseite ersetzt eine 180 m lange Spundwand, die mit Warthauer Sandsteinen verkleidet wurde, die ehemalige Uferwand des Palasts der Republik.

Auf der Spreekanalseite wurde zwischen dem Anfahrtschacht der U-Bahn und dem Sockel des Einheitsdenkmals zunächst nur eine unverkleidete Spundwand eingebracht. Hier soll im Nachgang zu den Wasserbauarbeiten eine Freitreppe gebaut werden, die über die Uferwand bis zum Wasser führt.



Das Auslaufbauwerk 681,5

... sollte eigentlich nur instand gesetzt werden. Heute dauern Planungen wegen der Genehmigungsdauern lange. Sehr lange. In diesem Fall so lange, dass die am Bestandsbauwerk diagnostizierte AKR soweit fortgeschritten war, dass das Sanierungskonzept keine Gewähr mehr dafür bot, eine dauerhafte Anlage zu erhalten.

Die neue Planung umfasste den Abriss, einen Neubau in kombinierter Stahl-/Stahlbetonbauweise und die Erneuerung der Verschlüsse und Antriebe. Die Anlage ist die derzeit leistungsfähigste im unteren Odertal und ist in 3 Jahren Bauzeit entstanden.



Bauwerksinspektionen

Kritische Blicke, Risslineal, Rückprallhammer, Schichtdickenmesser, Fotoapparat sowie u/w-Videokamera sind einige der Dinge, die es braucht, um die jährliche Inspektion der landeseigenen Ufer in Berlin durchzuführen. Jeweils im Frühjahr beginnen Kontrollfahrten mit dem Kontrollschiff des Landes Berlin. Auf rund 139 km werden Ufer, Röhrichtschutzbauwerke, Uferwände, Ausläufe und Befestigungen inspiziert und dokumentiert. Wo nötig, werden Sofortmaßnahmen abgestimmt. Im Büro erfolgen später die Auswertung der Befahrungen, die Aufbereitung der Daten und die Einordnung der Abschnitte in Schadensklassen.



Hochwasserschutz Wittenberge

Mit dem Neubau der Elbstraße Wittenberge wurde eine neue Hochwasserschutzwand gebaut. Beide Bauvorhaben hatten zwar einen Auftragnehmer, dafür aber 4 Auftraggeber und, mit bestem Blick auf das Bauvorhaben, Anwohnerinnen und Anwohner, die mal mehr und mal weniger Verständnis für die Arbeiten hatten. Die 500 m lange neue Hochwasserschutzwand besteht aus einer Spundwand, deren Kopf in einem Stahlbetonholm endet. Der Holm ist mit Klinkermauerwerk verblendet. Auf dem Holm wurden Fußplatten verankert, auf denen die Stützprofile einer mobilen Hochwasserschutzwand geschraubt werden können.

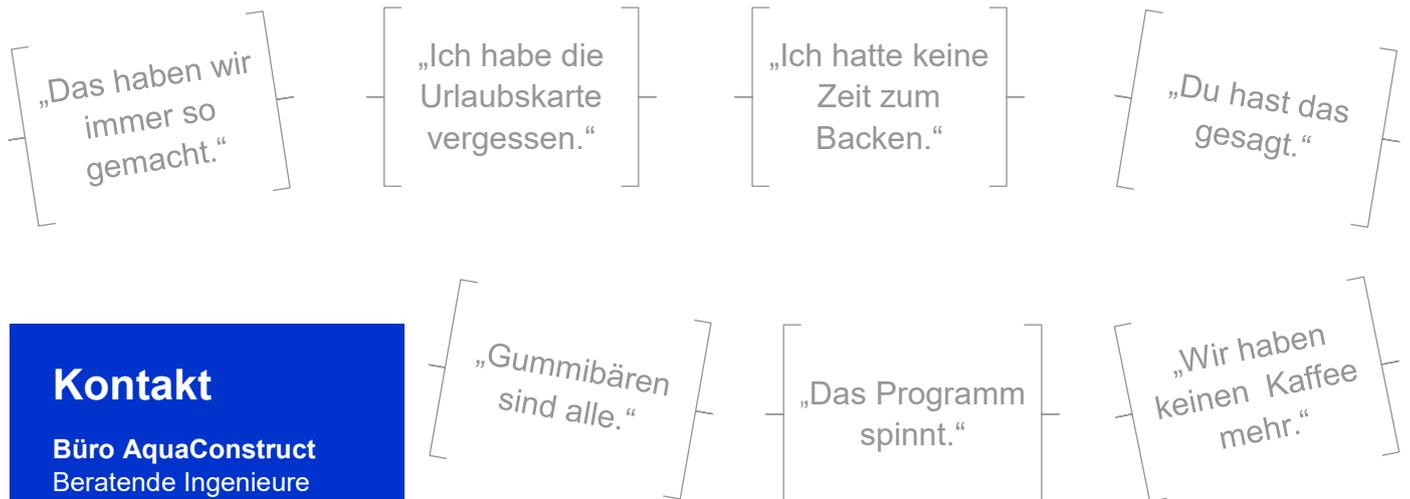


01.03.1997

01.03.2022

Air Print-Plotter (2017)

Verbotene Sätze:



Kontakt

Büro AquaConstruct
Beratende Ingenieure
Treskowallee 110
DE 10318 Berlin



+49 30 641 2 534



info@aquaconstruct.de



www.aquaconstruct.de

Social Media



Danke

Unser 25 - jähriges Jubiläum wäre unmöglich gewesen ohne:

- unsere Auftraggeber
- unsere Kunden
- unsere Geschäftspartner
- unsere Fachkollegen in Ämtern und Verwaltungen

und

- unsere Mitarbeiter - sie sind die Besten.

Also dann:

Auf die nächsten 25!